

LITERATUR UND WIRKLICHKEIT

DER BESUCHER

«Was es in der Phantasie – in Ihren Romanen – gibt, musste es auch in der Wirklichkeit geben.»

[...]

DER AUTOR *begeistert*

Grossartig! Das ist ja geradezu grossartig, was Sie da unternommen haben! *Er klingelt* Sebastian! Sebastian!

DÜRRENMATT

«Wirklich bei einem Drama, einem Film, einem Roman sind nur die Materien, deren sie sich „bedienen“. Wirklich ist der Mann, der den Clown spielt, nicht der Clown, wirklich ist der Schauspieler, der den Hamlet darstellt, nicht Hamlet, wirklich ist die Bühne, die das Schloss in Dänemark andeutet, nicht das Schloss in Dänemark, wirklich die Filmleinwand, nicht die Schicksale, die auf ihr abrollen, wirklich das Buch, nicht der Inhalt eines Romans. Ein Drama, ein Film, ein Roman sind Fiktionen, die Fiktionen bleiben, auch wenn sie „verwirklicht“ werden. „Wirklich“ können diese Fiktionen nie werden.»

Auftrag 1

Als passionierter Leser von Mordgeschichten ist Hofer zur Auffassung gelangt, dass, wer das Verbrechen und das Böse so genial zu schildern vermag, selbst verbrecherisch und böse veranlagt sein muss. Lesen und prüfen Sie alle Stellen im Hörspiel, wo DER BESUCHER über das Verhältnis von Literatur und Wirklichkeit redet.

Auftrag 2

Erteilen Sie Hofer eine Kurzelektion in Sachen Literatur! Orientieren Sie sich dabei an dem, was Dürrenmatt über das Verhältnis von Fiktion und Wirklichkeit sagt!

SCHRIFTSTELLER – KRITIKER – PUBLIKUM

Auftrag:

Studieren Sie die Karikaturen Dürrenmatts zum Thema «*Künstler und Kritiker*». Kommentieren Sie auf dem Hintergrund der Karikaturen den Showdown zwischen Korbes und Hofer im Hörspiel «*Abendstunde im Spätherbst*».

DER AUTOR: *«Ich morde mich zu Tode, um literarisch im Fenster zu bleiben.»*

DER AUTOR Glauben Sie, ich hätte den Nobelpreis für die Novelle «Der Mörder und das Kind» erhalten, wenn ich nicht selber dieser Mörder wäre? Sie sehen diese Briefe. Sie liegen haufenweise in meinem Zimmer herum. Damen der höchsten Gesellschaft, Bürgersfrauen, Dienstmädchen bieten sich in ihnen an, sich von mir ermorden zu lassen.

DER BESUCHER Ich träume.

DER AUTOR So erwachen Sie endlich. [...]

Wissen Sie, warum ich Ihnen das erzähle, mein Bester?

DER BESUCHER Ich bin Ihnen ja so dankbar.

DER AUTOR Um mich in Wut zu reden. Wozu, wird Ihnen schon noch aufgehen. Ich leugne nicht, dass es ... eine Literatur gibt, die sich entweder mit dem Denken und der Einbildungskraft oder mit dem Erleben beschäftigt, statt der Literatur. Von der Literatur des Denkens und der Einbildungskraft verstehe ich wenig, und wird sie bekannt, beruht dies entweder auf einem Gerücht - was sind die grossen Denker mehr als das - oder auf einem Missverständnis - der ganze Shakespeare ist eines. Beruht die Literatur jedoch auf Erleben, dann kommt es darauf an, was für ein Kerl da erlebt, aber auch, was für Kerle die Gesellschaft erleben sehen will. Verdammt, ihr Anspruch wächst: Die Gesellschaft will mehr und mehr das Erlebnis von Ungeheuern; ein Erleben, das - will es dem Publikum genügen - immer grössere Ungeheuer erfordert. Einst war Goethe für die bürgerliche Moral ein Ungeheuer, weil er in Sesenheim vor der langweiligen Friederike davonlief; und Generationen zerbrachen sich den Kopf, ob er mit Frau von Stein geschlafen hatte oder nicht. Aber heute? Wer interessiert sich denn für Eheprobleme; und der Koitus ist literarisch passé. Die Erlebnisliteratur ist in eine Sackgasse geraten. Die Gesellschaft verlangt von ihr bald Kannibalismus, geht das so weiter. Ich morde mich zu Tode, um literarisch im Fenster zu bleiben. Menschenskind, die Existenz, die ich dabei führen muss, setzt einem - besonders wenn man ein gewisses Alter erreicht hat - höllenmässig zu. Das können Sie mir glauben.

aus: Friedrich Dürrenmatt, *Dichterdämmerung* (S. 131ff.)

Auftrag:

Vergleichen Sie diese spätere Theater-Fassung mit der Hörspielfassung (S. 190f.). Die AUTOREN sagen fast das Gleiche. Untersuchen Sie die kleinen Unterschiede in der Formulierung. Sind die Unterschiede so bedeutsam, dass man auch unterschiedlich interpretieren kann, was die AUTOREN sagen?